

Schicksalshafte Begegnungen

Von Sakura2100

Kapitel 24:

Wie konnte es sein, dass es in einer Kneipe die voller Menschen war, plötzlich so still war? Lag es daran, dass ich geschrien hatte? Lag es daran, dass Sasori aufgehört hatte zu singen? War das Lied gerade aus? Ich wusste es nicht. Doch was ich wusste war, dass ich richtig sauer war. Und, dass sowohl mein Outfit, als auch meine Haare dieses Getränk nicht überlebt haben konnten. Ich sah kurz zur Seite. Ino blickte geschockt auf ihr Kleid. Ich denke es war eines von der teureren Sorte. Tja unter diesen Umständen wäre ich auch geschockt. Oder halt warte. Nein ich wäre nicht geschockt, ich wäre trotzdem stinksauer. Ich blickte wieder zu diesem Biest vor mir. Sie stand allen Ernstes grinsend vor mir. Und als wäre das nicht genug... sie sah mich total abschätzig ab. Am Liebsten würde ich sie umbringen, aber dafür hätte ich zu viele Zeugen... Ich wusste was ihr Problem war. Sie war eifersüchtig. Eifersüchtig, dass ich heute hier war. Hier mit ihm. Wie konnte nur ein Mensch so eine gestörte Persönlichkeit magisch anziehen? Er tat meines Wissens ja nicht mal etwas mit ihr. Er ignorierte sie, war zum Teil echt fies zu ihr und sie kam trotzdem immer angerannt. Wie konnte man das nicht sehen, dass er absolut kein wahres Interesse an ihr hatte? Und wie gestört musste ich sein, dass ich auch noch Mitleid mit ihr hatte? Und das nach allem was sie gerade getan hatte? Im Hintergrund vernahm ich Sasoris Stimme. Ich hörte nicht was er sagte, aber die Musik fing wieder an zu spielen. Und ich? Ich sah diesem Miststück lange nachdem sie schon verschwunden war nach. Keiner meiner Freunde sagte ein Wort. Weder als das Miststück hier war, noch als sie gegangen war. Nicht einmal Ino. Ich sah an mich herunter. Ich sah wirklich schrecklich aus. Meine Haare klebten an dem Kleid fest. Es schien irgendetwas gefährliches zu sein. Ich glaube kaum, dass ich das Kleid noch sauber bekommen würde. Ich blickte noch einmal zu Ino. Sie sah weg, aber sie sah traurig aus. Das Kleid schien ihr wirklich etwas zu bedeuten. Elendes Miststück. Ich blickte wieder zu Sasori. Auch er sah mich während er performte an. Ich wusste, dass er wissen wollte ob alles okay war bei mir. Ich war mir bewusst, dass unsere Freunde auf eine Reaktion meinerseits warteten. Aber die kam nicht. Ich hatte meinen Ausbruch ja bereits. Mehr werden sie heute gewiss nicht zu sehen bekommen. Für das war ich einfach zu stolz. Ich sah Sasori zwei weitere Lieder beim performen zu. Ich weiß nicht was es war, aber Sasori schaffte es schon früher mich allein durch seine Musik zu beruhigen. Ich versuchte alles um mich herum auszublenden. Auch wenn das wirklich schwer war. Immerhin war ich mir der Blicke meiner Freunde und einiger der anderen Gäste hier durchaus bewusst... Und noch einmal blickte ich zu Ino und versuchte Blickkontakt mit ihr zu bekommen, aber sie sah mich einfach nicht an. Ich wusste, dass ich etwas unternehmen musste und beschloss daher die Initiative zu ergreifen und berührte sie am Oberarm.

Sakura: „Ino?...würdest du mal mit mir auf die Toilette gehen?“

Ino war scheinbar noch immer außerstande eine Antwort zu geben, denn sie schaffte es lediglich zu traurig zu nicken.

Sakura: "Es tut mir leid Ino..."

Ino drehte sich verblüfft zu mir. "Du kannst nichts für dieses Miststück!" Während sie das sagte, veränderte sich ihr Gesichtsausdruck von verblüfft auf wütend.

Sakura: "Du weißt, dass sie es meinetwegen getan hat..." Während ich das zu ihr sagte, konnte ich ihr dabei einfach nicht in die Augen blicken. Ich fühlte mich schuldig. Schuldig, weil es meine Schuld war, dass ihr Kleid ruiniert war. Denn genau das wurde mir gerade eben bewusst, als ich versuchte den Fleck aus dem Kleid zu bekommen.. Ino griff mir auf die Schulter und wartete geduldig, bis ich ihr in die Augen blickte. Was gar nicht so einfach war, denn ich hatte wirklich ein schlechtes Gewissen. Ich wusste, dass ich im Grunde keine Schuld trug, aber Inos Gesichtsausdruck... er machte mich traurig. Ich wollte nicht, dass sie leidete.

Ino: "Es ist nicht deine Schuld. Und ja du hast recht, ich weiß warum sie es getan hat, aber das ändert nichts daran, dass du daran keine Schuld trägst."

Ich war von ihrer plötzlichen Stärke die sie gerade ausstrahlte absolut verblüfft. Wer Ino kannte, wusste dass ihre Kleider ihr heilig waren, dass Ino gern einmal den Leuten zeigte, wer hier der Boss war und dass man sich mit ihr besser nicht anlegen sollte,....so ruhig wie eben habe ich sie selten erlebt.. gerade dachte man noch ihre Welt sei zusammengebrochen und im nächsten Moment zeigt sie sich so unfassbar stark... Und ja ich weiß, es ist nur ein Kleid. Aber Ino...sie lebte für Mode, sie lebte für jedes einzelne Kleidungsstück, denn das mache sie aus und deswegen war ich mir auch so sicher, dass sie es als Modedesignerin noch sehr weit bringen würde.... Und während ich sie ansah und mir meine Gedanken machte, wurde mir plötzlich eines klar...

Sakura: "Du hast auch Mitleid mit ihr! Deswegen bist du ihr nicht an die Gurgel gegangen." Anstatt verblüfft zu sein, lächelte Ino traurig.

Ino: "Du hattest schon immer eine gute Menschenkenntnis.... weißt du? Ich würde sie gerne hassen, aber um ehrlich zu sein? Ich glaube ich hätte nicht anders reagiert.. Wie könnte ich also böse sein? Noch dazu nachdem ich gesehen habe, wie sie ihn ansieht..."

Sakura: "Jaa....es ist ziemlich offensichtlich..."

Ino: "Weißt du? Dieses Kleid war das erste das ich entworfen hatte..Ich wollte, dass du es anziehst, weil ich wusste, dass es dir perfekt stehen würde. Weil ich dir zeigen wollte, dass du wunderschön bist und dich nicht immer hinter deiner Arbeit verstecken solltest.. Weißt du? Ich vermisse dich.... euch beide. Tenten ist immer mit diesem Typen aus und du? Du arbeitest viel zu viel... Ich fühle mich in letzter Zeit alleine gelassen. Ich weiß, jeder hat sein Leben, aber manchmal vermisse ich die Zeit von früher. Früher als wir Mädlsabende gemacht haben, als alles viel einfacher war..."
Wie schlecht konnte eine beste Freundin nur sein? Ich hatte vor lauter Arbeit nicht einmal bemerkt, dass es meiner besten Freundin schlecht geht. Und ja Ino hatte recht. Ich hatte in letzter Zeit sehr viel gearbeitet und hatte sehr vieles ausgeblendet und jetzt? Ich hatte weder Zeit für mich, noch für meine Freunde....Das würde ich in Zukunft definitiv ändern! Der Abend war noch jung. Anstatt trübsal zu blasen, sollten wir den Abend genießen. Egal wie ich nun aussah. Es ging nur darum Spaß zu haben. Zeit mit Freunden zu verbringen und um einmal alles zu vergessen! Und Tenten? Der werde ich mal heftig auf den Zahn fühlen. Denn ja,.. sie hatte wirklich nie mehr Zeit mit uns verbracht und wer diese ominöse Typ war hatte sie uns auch noch nicht

erzählt..

Ich nahm Ino daraufhin in eine innige Umarmung. Ich denke wir brauchten das gerade beide. Zumindest redete ich mir das ein. Nicht, dass noch wer glaubte nur ich wäre sentimental. Als wir die Umarmung lösten, konnte ich mir bei Inos Anblick kein lachen verkneifen.

Ino: "Was ist plötzlich so komisch?" Doch anstatt ihr eine Antwort zu geben, drehte ich sie zum Spiegel der sich auf der Damentoilette befand und musste bei ihrem Anblick erneut lachen. Scheinbar war mein Lachen ansteckend, denn auch Ino fing herzhaft an zu lachen.

Sakura: „Na komm. Du hilfst mir jetzt, dass ich wieder wie ein normaler Mensch aussehe und dann machen wir mal richtig einen drauf. So wie früher. Was hältst du davon?“

Ino: „Ich dachte schon du fragst mich nie, ob ich dir nicht helfen könnte, haha“

Sehr bemerkenswert wie viel Platz Ino in ihrer Handtasche hatte. Und noch viel bemerkenswerter war, was sich alles in ihrer Handtasche befand. Ich lies Ino nur machen, ich vertraute ihr zu hundert Prozent und das Endergebnis, dass sie gezaubert hatte, konnte sich wahrlich sehen lassen.

Sakura: „Ich glaubs nicht. Wie hast du das gemacht?“

Ino: „Tja ich hab so meine Tricks und jetzt komm. Die anderen warten sicher schon auf uns.“

Auf dem Weg zu unserem Platz blieb Ino plötzlich stehen und da es ohnehin gerade zu laut war um sie zu fragen, warum sie gerade stehen geblieben war, stellte ich mich neben sie und folgte ihrem Blick. Und da sah ich sie. Karin. Karin die sich gerade an Sasuke ranmachte. Karin die die Frechheit besaß, sich nach allem was war zu unserem Platz gesellte. Und Sasuke? Er sah sehr genervt aus und ganz ehrlich? Wer konnte es ihm verübeln? Sie führte sich ja immerhin auf, als wären wir noch auf der Highschool und da sind wir wohl alle bereits draußen. Ganz ehrlich? Auch wenn ich Mitleid hatte mit ihr. Ganz ungeschoren kommt sie mir sicher nicht davon, nach der Aktion. Ich wäre immerhin nicht Sakura, wenn ich so eine Aktion auf mir sitzen lassen würde. Ich ließ Ino also stehen, kam mehr als nur gut gelaunt zu unserem Tisch zurück. Mir war völlig egal was die anderen von mir dachten, aber das hier musste ich einfach machen und als würde Sasuke wissen, was ich dachte, machte er genau das, was ich mir dachte, aber nie zu träumen gewagt hatte, dass das passieren würde.

Sasuke schob Karins Arme sachte aber bestimmt beiseite. Und ehe wir uns versahen, küssten wir uns. Das erste Mal. Vor allen Leuten. Uns aller Blicke um uns bewusst. Wir küssten uns kurz heiß und innig, bevor ich den Kuss schließlich beendete und Karin grinsend ins Gesicht sah.

Sakura: „Du solltest dich zukünftig von Sasuke fernhalten. Ich war vorhin nett und habe nichts gesagt, weil ich Mitleid mit dir hatte, aber lass dir eines gesagt sein, komm Sasuke oder einem Anderen hier zu nahe und du lernst mich kennen. Und das wäre schlecht für dich.“